

Reut.
Königsberg 4 Apr. 1825

Ganz eilig schreibe ich Ihnen mein theuerster Freund, daß ich Gelegenheit
gehabt habe mit dem Minister und mit Kampz über das Naturhistor.
Museum zu reden. Beide scheinen keineswegs abgeneigt, etwas Orkathliches
zu bewilligen; ich hoffe dies ist nicht bloß Schein sondern Wahrheit;
auf jeden Fall bringen Sie nun die Sache in Bewegung. Meine unmaßgebliche
Meinung ist, daß Sie klar, vollständig und ~~so~~ ohne Zeitverlust entwickeln,
was das Museum jetzt ist, wie es zu seinem Besten gekommen ist,
was für ein Local und was für Mittel es besitzt und was noch zu
wünschen ist. H. v. Althausen richtet davon, daß König zu bitten, daß
er eine ausführliche Completion durch die Dubletten des hiesigen Museums
bewilligt. — Ich glaube Sie müssen die Nebensachen möglichst einschränken
und fürs Erste nur das Hauptzweck verfolgen; bitten Sie Geheimrath Rumpf
um seinen Rath in dieser Angelegenheit, Sie sind dann sicherer keinen
Fehlgriff zu thun. — Wenn ich Ihnen Pf., da ich erst nach meiner
Zurückkunft empfang, einige Skizzen früher erhalten hätte, so hätte
ich auch von einem bestimmten Hauptzweck können; jetzt aber sage
ich nur im Allgemeinen, daß Ihre Limmer zu klein seien um ein Eleanthier
und einen Bären aufstellen zu können und daß Sie deshalb ein größeres
und zwar ein festes Local haben müssen. — Ich weiß nicht, ob das
was ich gehört habe, von irgend Jemem ist, indem das Geld, welches
unbedingt sein wird, auch hier große Schwierigkeiten macht; aber
dieses gilt es immer und Sie müssen nun Ihre Zeit versuchen. — Dies
ist alles was ich Ihnen in Eile schreiben kann, es ist aber auch das
Nöthige, und damit Gottesgeboten!

Brospe

Wegen der Kuchentopfen Klausur erinnere ich noch,
daß es nicht immer zugänglich ist, wegen des Winters,
auch daß es feucht sein muß und Ihre Befehle
verfaulen können. Ihr jetziges Haus scheint mir Vorzüge zu haben.

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or header.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or a detailed account. The text is written in a cursive script and is somewhat faded and obscured by stains.

Vertical handwritten note or signature in the center of the page.

Vertical handwritten note or signature on the right side of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a closing or a separate note.

Post
Königsberg 4 Apr 1825

130



mein theuerster Freund, daß ich Gelegenheit
und mit Kampf über das Naturkister.
w. keineswegs abgeneigt, etwas Orkallisches
ist nicht bloß Schin sondern Weisheit;
Tasche in Aaregung. - Meine samstags gebliebene
ständig und ohne Zeitverlust weiterzuleiten,
es zu seinem Besitz gekommen ist,
Mittel es bequemt und was noch zu
reichte davon, das König zu bitten, daß
durch die Dubletten des kaiserlichen Museums
für die Nebenkosten möglichst eingeschränkt
und sein Expekt nur das Hauptzweck verfolgen; bitten Sie Raths Rathes Raths
nur seinen Rath in dieser Angelegenheit, Sie sind dann sicherer keinen
Fehlgriff zu thun. - Wenn ich Ihnen Pf., den ich erst nach meiner
Zurückkunft empfing, einige Stunden früher erhalten hätte, so hätte
ich auch von einem bestimmten Hauptzweck können; jetzt aber sage
ich nur im Allgemeinen, daß Ihre Linsen zu klein seien um ein Eleuthier
und einen Bären aufstellen zu können und daß Sie deshalb ein größeres
und zwar ein festes Local haben müssen. - Ich weiß nicht, ob das
was ich Ihnen habe, von einigem Gewicht ist, indem das Geli, welches
unbedingt sein wird, auch hier große Schwierigkeiten macht; aber
was gilt es immer und Sie müssen nun Ihre Zeit versuchen. - Diese
ist alles was ich Ihnen in Eile schreiben kann, es ist aber auch das
Nothe, und damit Gottesgehe!

Brüder

Wegen der Kuchentopfen Kaufs erinnere ich noch,
daß es nicht immer zugänglich ist, wegen des Wapens,
auch daß es leicht sein muß und Ihre Befehle
verfaulen können. Ihr jetziges Haus scheint mir Vorzüge zu haben.

